

Pressemitteilung

U3 Ausbau nicht „systemrelevant“?

„Beschämend und nicht nachvollziehbar“, so die zentrale Feststellung des Landeselternrates KiTa NRW zur aktuellen Debatte rund um das vom Deutschen Städtetag angedachte Ende beim Ausbau der U3 Betreuung.

Der Deutsche Städtetag hatte von der Bundesregierung gefordert, den Ausbau der U3 Betreuung bis zum Jahre 2013 auszusetzen, da die Länder und Kommunen finanziell nicht in der Lage seien, den Rechtsanspruch u.a. durch die Steuerausfälle des so genannten Wachstumsbeschleunigungsgesetzes der schwarz/gelben Koalition in Berlin zu gewährleisten. Auf Nachfrage sagte der Vorsitzende der NRW-Elternvertretung, Andreas Blanke, „es sei wieder einmal die Bildung, insbesondere die frühkindliche Bildung, ins Visier der Politik geraten.“ Man könnte „in jeder Sonntagsrede hören, dass für die Politik Bildung oberste Priorität habe“. Wenn es aber um die konkrete Finanzierung ginge „sei jedoch lediglich die kreative Auslegung der Zusagen“ übrig geblieben. „Es ist ein Skandal, dass die neue Bundesregierung immer wieder die Musik bestellt, die andere dann aber zu bezahlen haben“. Es sei, so Blanke weiter „gleichzeitig nicht nachvollziehbar, auf welche Art und Weise sich jetzt die Kommunen aus der Bildungsverantwortung ziehen wollen.“ Man hofft, dass dies lediglich ein „letzter Hilferuf der kommunalen Interessenvertretung sei“, denn es sei natürlich bekannt, „in welcher schlechter finanzieller Lage“ sich so manche Kommune befinden würde, so der Vorsitzende weiter.

Finanzierungslücken nicht hausgemacht?

Für einen „politischen Skandal“ hält es der Landeselternrat, dass unter solchen finanziellen Rahmenbedingungen, immer noch nach mehr Steuersenkungen gerufen würde, obwohl man die Situation der Länder und Kommunen kennen würde. Als „unverantwortlich“ hält Blanke dabei die Forderung der FDP. Man „müsse sich auch wirklich wundern, wie sich die liberalen Politiker an der Zukunft unserer Kinder vergehen, wenn sie wider besseren Wissens, solche Steuerausfälle hinnehmen und gleichzeitig für die Bildungsrepublik Deutschland im In- und Ausland Werbung betreiben. Auch für die „Außenwirkung“ sei ein Verzicht auf den weiteren U3-Ausbau „mehr als kontraproduktiv“ so Blanke, denn ein Aus für den Ausbau bedeute, dass auch die versprochene Joblawine von NRW-Familienminister Laschet ausbleiben würde. Der Beruf des Erziehers bzw. der Erzieherin bliebe weiter auf der Strecke und der dringend benötigte Nachwuchs würde nicht nachfolgen können. „Das dieses Ministerversprechen eine heiße Luftblase sei, war ja von Anfang an von uns kritisiert worden“ so der Vorsitzende, „dass aber nun sein eigener Koalitionspartner in Berlin und Düsseldorf dafür Sorge, dass er dieses Versprechen nicht einlösen müsse, hat einen besonderen üblen Beigeschmack.“

Was ist uns unsere Bildung wert?

„Es wurden Milliarden Euro in marode Banken investiert, aber nun sei kein Geld mehr da für die Bildung? „Wer soll das denn nun noch glauben“ so Blanke. „Diese Subventionen wurden doch immer unter dem Deckmäntelchen der Systemrelevanz genehmigt und auch nachträglich begründet. Da muss man sich doch fragen dürfen, ob die Bildung und hier insbesondere die frühkindliche Bildung, die Investitionen in qualifiziertes Fachpersonal und letztlich auch der U3-Ausbau in unserem Land nicht zumindest genauso systemrelevant ist?“ Es sei „von je her bekannt, dass es eine frühkindliche Bildung nicht zum Nulltarif geben könne“, so der Elternvertreter. „Jeder investierte Euro in diesem Bereich zahle sich aber mehr als aus, nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesellschaft. Dieses müsse nun auch die Bundes- und Landesregierung endlich zur Kenntnis nehmen, denn in Nordrhein-Westfalen und insbesondere in den Städten, die sich in einem Haushaltssicherungsverfahren befinden würden, sei die Lage „besonders ernst“, denn hier würden neben den unterschiedlichen Elternbeiträgen, auch noch die Qualitätsverschlechterung durch das 2008 eingeführte Kinderbildungsgesetz erwartungsgemäß durchschlagen. Da sei es schon „reichlich unverschämt, über höhere Elternbeiträge nachzudenken, nur weil in Berlin und Düsseldorf offensichtlich einige nicht rechnen können“.

„Beim U3 Ausbau ist NRW doch jetzt schon fast Schlusslicht im Vergleich mit allen Bundesländern und wie soll es denn hier, im bevölkerungsreichsten Bundesland, weiter gehen mit der U3 Betreuung, wenn wirklich in Berlin das Aus für den U3 Ausbau käme“ fragen sich die Elternvertreter.

Erwartung und Wirklichkeit

Unter dem Strich wird nach Aussagen des Landesvorsitzenden die Auffassung der Elternvertretung bestärkt, dass Bildung in Deutschland zwar einen riesigen Nachholbedarf hat, die Politik dies auch erkannt hat, es aber offensichtlich an Entschlossenheit fehlt, diesem offensichtlichen Problem energisch entgegenzutreten. „Die Eltern hier in NRW werden sich dies aber nicht länger gefallen lassen“ so Blanke. In den nächsten Tagen will man einen Aktionsplan vorstellen. Hier sollen zentrale Forderungen im Rahmen des Landtagswahlkampfes vorgestellt werden. „Wir werden der Landesregierung ordentlich Druck machen“. Kritikpunkte gibt es laut Blanke genug. Zur Zeit diskutiere man auch, ob der Verband eine Wahlempfehlung aussprechen werde. „Unser Netzwerk wächst täglich und uns erreichen immer mehr Anfragen und Beschwerden betroffener Eltern und Elternbeiräte in den Einrichtungen. Wir sind hier in einer Bringeschuld und werden uns sehr genau überlegen, wen wir unterstützen werden“, so der Vorsitzende. Man stehe auch in engem Schulterschluss mit dem Aktionsbündnis „Forum für Kinder“ um hier das Netzwerk und die Synergien zu nutzen. Man kann vermuten, wenn es zu einer Wahlempfehlung kommt, dass diese wohl kaum zu Gunsten der schwarz/gelben Koalition gehen wird.

Ansprechpartner: Andreas Blanke

c/o Landeselternrat Kindertageseinrichtungen in NRW e.V., Kolberger Str.27, 46149 Oberhausen
Telefon: 0151-58863068
EMail: LERKitaNRW@elternrat.de